



Informationsanlass der Stiftung Sternwarte Uecht vom 30.10.2015 zum Ausbau der Observatorien Uecht Pressecommuniqué

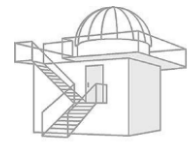


Visualisierung des neuen Observatoriums auf der Uecht mit der bestehenden Sternwarte im Vordergrund.

Das Bildmaterial ist hochauflösend digital verfügbar (siehe letzte Seite).

Ausgangslage

Die im Jahre 1951/1965 durch Dr. h.c. Willy Schaerer erbaute Sternwarte liegt auf der Uecht, einem Geländekamm oberhalb von Niedermuhlern, auf ca. 950 m.ü.M. Die Uecht ist dünn besiedelt; mit bedeutenden baulichen Tätigkeiten ist in naher und mittlerer Zukunft nicht zu rechnen. Die Uecht ist als Standort für ein Observatorium sehr geeignet, weil hier ideale Verhältnisse für Himmelsbeobachtungen herrschen. Der Nachthimmel zeigt sich offen und klar, die Lichtverschmutzung ist gering (Dark-Sky Ort) und im Herbst/Winter liegt die Uecht oft über der Nebelgrenze. Trotz der Abgeschiedenheit ist der Standort gut erschlossen und befindet sich rund 15 km vom Zentrum der Stadt Bern entfernt. Er ist für Forscher und Studenten des Astronomischen Instituts der Universität Bern wie auch für Amateurastronomen und Besucher gut und rasch erreichbar.



Die Sternwarte wird seit rund 30 Jahren durch die vom Stifter Dr. Willy Schaerer errichtete Stiftung Sternwarte Uecht betrieben. Die Stiftung verfolgt gemäss der Gründungsurkunde und den Statuten die folgenden gemeinnützigen Zwecke:

- Sie bezweckt die Weiterführung der bisherigen vom Astronomischen Institut der Universität Bern betriebenen Beobachtungen und Forschungen.
- Sie soll ausser Professoren und Studenten des astronomischen Instituts der Universität auch Amateurastronomen, die sich über die nötigen Qualifikationen ausweisen können, zur Verfügung stehen.
- Sie hat gemeinnützigen Charakter und verfolgt keinen Erwerbszweck. Durch öffentliche Führungen soll die Sternwarte Schulklassen und einem weiteren interessierten Publikum dienen.

Nahe der Sternwarte liegt der Beobachtungsturm für Sonnenforschung, der Ende der 1960er Jahre durch das Institut für angewandte Physik der Universität Bern errichtet wurde und mehrere hochspezialisierte Instrumente für die langfristige fotografische Überwachung der Aktivität der Sonne sowie einiger benachbarter sonnenähnlicher Sterne enthält.

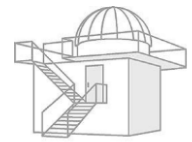
Die Sternwarte und der Sonnenturm sind im Bauinventar als erhaltenswerte Bauten eingetragen.

Erweiterungsbedarf

Die Sternwarte Uecht genügt in baulicher und technischer Hinsicht den heutigen Anforderungen für universitäre Forschung und Ausbildung nicht mehr. Abgesehen vom ungenügenden Platz für die Beobachtungsinstrumente und Technik fehlen insbesondere auch die erforderlichen Räume, um mit grösseren Studentengruppen vor Ort angewandte Ausbildung zu betreiben. Die heutigen technischen und baulichen Gegebenheiten genügen auch für die hier betriebene Amateurastronomie sowie für die beliebten Führungen mit Schüler- und anderen Besuchergruppen nicht mehr.

Das Observatorium erweitert die Forschungsinfrastruktur der universitären Sternwarte in Zimmerwald und ist ein Out-Reach:

- Optimale Nutzung, wenn keine Führungen oder Beobachtungen durch Amateure stattfinden
- Erforschung des Sonnensystems (Asteroiden, Kometen)
- Suche und Charakterisierung von Raumschrott
- Unterstützung von Raummissionen
- Ausbildung von grösseren Gruppen von Studierenden



Das Vorhaben ist eine einzigartige Chance, die Forschung im Bereich der Astronomie und der Weltraumforschung einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen:

- Wissensvermittlung «am Objekt» mit der Kombination von «eigener Beobachtung» und Referaten von Forschenden
- Didaktisch aufbereitete Information/Forschungsergebnisse für Tagesbesucher (Multimedia)
- Das Observatorium Zimmerwald ist eine reine Forschungseinrichtung und ist der Öffentlichkeit nicht zugänglich (lässt keine Publikumsführungen zu).

Die Stiftung beabsichtigt aus den obgenannten Gründen, den Observatoriums- und Forschungsstandort Uecht in Zusammenarbeit mit dem Astronomischen Institut der Universität Bern und dem Eigentümer des Sonnenturms, Dr. Thomas Friedli, zu erweitern. Zu diesem Zweck wurde gemeinsam mit dem Schweizer Stararchitekten Mario Botta ein Vorprojekt entwickelt, das sowohl den universitären Bedürfnissen als auch den weiteren Zwecken der Stiftung und des Observatoriums genügt.

Erweiterungsprojekt

2013 wurde der Stiftungsrat der Stiftung Sternwarte Uecht im Hinblick auf die Erweiterung der Anlage auf der Uecht personell verstärkt und professionalisiert. Mit Mario Botta konnte ein weltweit bekannter Architekt für das Projekt gewonnen werden. Nach einem Besuch vor Ort im Sommer 2013 erarbeitete Mario Botta bis heute mehrere Vorstudien. Diese bilden die Grundlage für die auszuarbeitende Baueingabe.

Der Stiftungsrat erarbeitete zusammen mit den Partnerorganisationen, der Universität Bern, dem Naturpark Gantrisch und dem Observatorium „Sonnenturm Uecht“ sowie in Absprache mit der Standortgemeinde Niedermuhlern die nötigen Unterlagen, um dem Amt für Gemeinden und Raumordnung des Kantons Bern (AGR) eine Bauvoranfrage einzureichen. Nach vertiefter Prüfung legte das AGR im November 2014 seinen Bericht vor und stellte die Ausnahmegenehmigung nach Art. 24 Raumplanungsgesetz (RPG) zum Bauen in der Landwirtschaftszone in Aussicht.

Nach der Konzeptphase, welche finanziell von der Standortförderung des Kantons Bern sowie vom Bund und weiteren Gönnern unterstützt wurde, konnte nun in diesem Jahr die konkrete Realisierung des Projektes in Angriff genommen werden.



Die Stiftung sucht Realisierungspartner

Die Vorstudie und Detailkonzeption wurde durch die Stiftung getragen und mit einem Beitrag der Standortförderung von Bund und Kanton mitfinanziert. Weitere Mittel sind von Kanton, Unternehmen und Privatpersonen in Aussicht gestellt. Für die Restfinanzierung der Kosten für Projektierung und Realisierung erweitert die Stiftung die Trägerschaft. Firmen erhalten die Möglichkeit Partner zu werden (Star, Platinum, Gold oder Silver) und profitieren von verschiedenen Vorteilen. Dazu gehören Publikationen der Partnerschaft und Preisermässigungen für die Firma und deren Mitarbeiter auf Leistungsangeboten der Stiftung und auf bestimmten innovativen Produkten von ausgewählten Partnern der Stiftung.

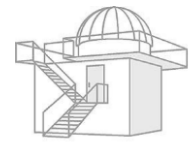
Zudem besteht die Möglichkeit, auf der Homepage der Uecht (www.uecht.ch) als Widmung einen Namen auf einen Stern (CHF 300.- inkl. 5 Jahre Mitgliedschaft) oder auf ein Sternbild (CHF 2'500.- bis CHF 35'000.-) eintragen zu lassen.

Alle Partner und Mitglieder werden auf der Homepage und im Gebäude aufgeführt und öffentlich publiziert.

Für weitere Informationen schreiben Sie uns eine Mail unter andreas.blaser@uecht.ch und wir werden Sie kontaktieren.

Informationsanlass vom 30.10.2015

Über 100 Interessierte lassen sich am Informationsanlass der Stiftung über das geplante Vorhaben informieren und engagieren sich dafür, dass das einzigartige und spannende Projekt realisiert werden kann. Christoph Neuhaus (Regierungsrat Kanton Bern), Mario Botta (Architekt), Hans Ulrich Mani (Präsident Förderverein Region Gantrisch), Professor Thomas Schildknecht (Vertreter der Universität im Stiftungsrat) und Andreas Blaser (Stiftungsratspräsident) orientieren über die Bedeutung und den Stand des Projektes. Unter den Teilnehmern sind Vertreter des Kantons Bern, der Standortgemeinde Niedermuhlern und weiterer Gemeinden aus der Region Gantrisch, der Regionalbanken, von interessierten Unternehmungen sowie Privatpersonen und Vertreter der Stiftung anwesend. Die Stiftung will nun die Trägerschaft erweitern und weitere Partner (Firmen und Private) zur Realisierung einbeziehen.



Bedeutung für den Kanton Bern

Christoph Neuhaus, Regierungsrat Kanton Bern

«Das ist für mich ein ausserordentlich spannendes, wertvolles Projekt. Erste raumplanerische Abklärungen haben ergeben, dass es die notwendigen Voraussetzungen für eine Ausnahmegewilligung erfüllen kann. Die Sternwarte wirkt als Leuchtturm für den Kanton und die Schweiz weit über die Landesgrenzen hinaus.»

Zielsetzung der Stiftung Sternwarte Uecht

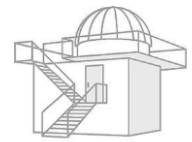
Andreas M. Blaser, Präsident der Stiftung Sternwarte Uecht

«Aus der Idee zur Erweiterung der Sternwarte Uecht ist mit spontaner Mitwirkung vieler Interessierten Partner und Personen ein Projekt entstanden, das Forschung, moderne Technik und Bildung mit bedeutender Architektur verbindet. Die Bauweise soll sich an zukunftsgerichteten, nachhaltigen Konzepten orientieren. Das Projekt soll ein Symbol für Innovation darstellen und ganz im Sinne des Stifters, Dr.h.c. Willy Schärer der Forschung dienen und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Nachdem die Realisierbarkeit vorabgeklärt ist, will der Stiftungsrat für die Realisierung nun die Trägerschaft erweitern, damit diese möglichst bald in Angriff genommen werden kann. Firmen und Privatpersonen bietet sich die Möglichkeit als Partner mitzuwirken und zum Gelingen des Projektes beizutragen. Alle Partner werden auf der Homepage der Stiftung und im Gebäude publiziert.»

Das Projekt aus Sicht der astronomischen Forschung

Prof. Dr. Thomas Schildknecht, Vize-Präsident der Stiftung Sternwarte Uecht, Astronomisches Institut der Universität Bern

«Das Projekt erweitert die Forschungsinfrastruktur und ist ein Out-Reach. Es bietet die einzigartige Chance die Forschung im Bereich Astronomie und Weltraumforschung einer breiten Öffentlichkeit auf ganz besondere Art zugänglich zu machen. Dies durch Wissensvermittlung «am Objekt» mit der Kombination von «eigener Beobachtung» und Referaten von Forschenden sowie durch didaktisch aufbereitete Informationen und Forschungsergebnisse für Tagesbesucher (Multimedia).»



Das Projekt aus Sicht des Naturpark Gantrisch



Hans-Ulrich Mani, Präsident Förderverein Naturpark Gantrisch

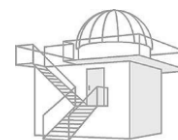
«Der Bereich Musse ist einer der fünf deklarierten Erlebniswelten und somit ein Kernangebot des Naturparks Gantrisch. Als Zentrum der Musse-Welt im Naturpark wurde die Sternwarte Uecht definiert. Mit dem im letzten Jahr eröffneten Musse-Weg im Nahbereich der Uecht wurde auch ein entsprechendes Angebot umgesetzt. Mit der Sternwarte Uecht pflegt der Naturpark Gantrisch schon seit dem Naturpark-Start eine enge Zusammenarbeit. Die Sternwarte Uecht wird im Rahmen des Parkprojekts „Sternenlicht“ – zusammen mit den übrigen, öffentlichen Astronomie-Angeboten im Park wie Schulsternwarte Schwarzenburg, Star-Party Gurnigel usw. – in die Park-Aktivitäten eingebunden.

Der von der Stiftung geplante Neubau von Mario Botta wird seitens des Naturparks sehr begrüsst. Mit der Modernisierung der Anlage samt der Schaffung eines Museums im bisherigen Gebäude wird die Attraktivität dieses Erlebnisweltzentrums umfassend gesteigert. Das Projekt entspricht den drei Nachhaltigkeitsgrundsätzen des Parks im Rahmen der Ökologie, Ökonomie und Gesellschaft / Kultur. Im Bereich Ökologie unterstützt der Neubau die Ziele des Naturparkprojekts „Sternenlicht“. Der Bereich Ökonomie erwartet der Park durch den Zulauf der Interessierten eine noch weiter erhöhte Frequentierung der in dieser Region vorhandenen Naturpark-, Gastronomie- und Produkte-Angebote. Und kulturell wird ein Bauwerk von Mario Botta die neuzeitliche Architektur-Entwicklung im Gebiet des Naturparks weiter sichtbar machen.

Der Naturparks Gantrisch unterstützt die Stiftung und das Bauprojekt Uecht im Rahmen seiner Möglichkeiten primär mit Support bei der Planungs- und Erschliessungsabklärungen, der weiter gesteigerten Einbindung in kombinierte Park-Angebote - samt Nutzung des Zentrums als Parkinformationsstätte - und der Uecht-Werbung via den Park-Medien.»

Allfällige Rückfragen an: Hans Ulrich Mani, Präsident Förderverein / Naturpark Gantrisch

Mail: h.u.mani@bluewin.ch / Mobile: +41 (0)79 321 85 52



Zentrum Musse und neue Beobachtungsstation in Uecht bei Niedermuhlern

Erläuterungen zum Vorprojekt von Mario Botta

«Die neue Struktur entsteht als Gegenpol zur bestehenden Sternwarte Uecht und erhebt sich auf der gegenüberliegenden Seite des langgestreckten Geländes, um dadurch die Autonomie des historischen Baus von Willy Schär zu bewahren. Die hier bereits bestehende Geländeerhöhung wird akzentuiert, um eine grosszügige und nach allen Richtungen orientierte Beobachtungsplattform zu gestalten.

Mittig erhebt sich der kleine, blinde Turm, der die neue Beobachtungsstation aufnimmt und gleichzeitig den Haupteingang zum darunterliegenden Musse-Zentrum bildet.

Um den Schacht der freiliegenden Stütze für das Teleskop, führt die Wendeltreppe auf der einen Seite zu den Räumlichkeiten im Untergeschoss (-4.20), die sich in vier Bereiche definieren lassen: der Vortragsraum, der Workshop-bereich, eine kleine Bar, Garderoben und Toiletten, und auf der anderen Seite zur Beobachtungsstation, auf eine Höhe von 10 M.ü.M. Ein Aufzug verbindet ebenfalls Erdgeschoss mit der Plattformebene und dem Mussezentrum.

Die unterirdischen Räume erhalten Tageslicht über Oberlichter, die entlang der Aussenmauern angereicht sind. Vier Fluchttreppen liegen jeweils diagonal zwischen den Bereichen. Diese erlauben zusätzliche Zugänge zum neuen öffentlichen Begegnungs- und Forschungszentrum Uecht.»

Grössenordnung der Flächen im UG:

Foyer	85 m ² + 23 m ²
Büro	20 m ²
Büro / Besprechung	20 m ²
Garderobe	22 m ²
Workshopraum	87 m ²
Vortragsraum	99.40 m ² (für ca. 88 Personen)
Bar / Küche	27.5 m ²
Lager / Putzraum	ca. 22.5 m ²
WC	21 m ²
Technik	87 m ²
Gesamtfläche innen	ca. 515 m ²
Beobachtungsplattform	20 m ²
Aussendurchmesser Mussezentrum (UG1)	27.75 m
Aussendurchmesser Turm	8.00 m
Höhe Turm	11.05/12.82
Gesamthöhe mit Baaderkuppel	14.05 m
Gesamtvolumen m ³)	ca. 3700 m ³ (UG = 3156 m ³ / Turm 544

Mendrisio, 30.10.2015



Mitglieder/Ansprechpartner Stiftungsrat Sternwarte Uecht

Der Stiftungsrat der Sternwarte Uecht besteht aus den nachfolgenden Mitgliedern:

Andreas Blaser Präsident	Management Berater, Mitinhaber von bmpartner, Pilot	andreas.blaser @uecht.ch	079 3021261
Prof. Dr. Thomas Schildknecht Vizepräsident	Leiter der Universitäts- sternwarte Zimmerwald, Vizedirektor Astronomi- sches Institut der Uni- versität Bern	thomas.schildknecht @uecht.ch	079 8728869
Prof. Dr. Kathrin Altwegg Stiftungsrätin	Principal Investigator Rosina (Rosetta), Welt- raumforschung und Pla- netologie, Physikalisches Institut der Universität Bern	kathrin.altwegg @uecht.ch	078 5619446
Gregory Blaser Stiftungsrat	Betriebswirtschafter HSG, IT-Consultant	gregory.blaser @uecht.ch	078 8608722
Ueli Grindat Stiftungsrat	Dipl. Ing. FH / NDS UF Niederlassungsleiter Bern Emch+Berger AG Gesamtplanung Hochbau	ueli.grindat @uecht.ch	079 2063077
Dr. Markus Mee- wes Stiftungsrat	Dipl. Physiker, Manage- ment-Berater, Mitinha- ber von bmpartner	markus.meewes @uecht.ch	079 3003841
Markus Müller Stiftungsrat	Elektroniker und Solar- teur, Helikopterinstruk- tor und Int. Experte	markus.mueller @uecht.ch	079 2394663
Verena Neuen- schwander Stiftungsrätin	Osteopathin, Enkelin des Gründers Dr.h.c. Willy Schaerer	verena.neuenschwan- der @uecht.ch	078 8803727
Christine Spicher Stiftungsrätin	Werklehrerin, ehem. Lei- terin der Tagespflege Laupen. Enkelin von Dr. h.c. Willy Schaerer	christine.spicher @uecht.ch	079 6834385
Walter Streit Stiftungsrat	Anwalt LL.M., Partner Advokatur Jost Stämpfli Messerli Streit Messerli Jaun in Bern	walter.streit @uecht.ch	079 6786340



Digitale Unterlagen

Die Unterlagen werden inkl. Bildmaterial auch digital bereitgestellt unter dem nachfolgenden Link: www.uecht.ch/files/downloads/anlass_20151030.zip